

Gemeindebrief

März–Mai 2019

Evangelische Weinbergkirchengemeinde

Berlin-Spandau



Wir sind für Sie da

Gemeindekirchenrat	Prof. Dr. Reinhard Zöllner, Vorsitzender	362 836 75
Gemeindebeirat	Werner Falk, Vorsitzender	361 61 20
Gemeindebüro	Dr. Claudia Zimmermann	

Büro Gemeindeteil Pichelsdorf
Jaczostr. 52, 13595 Berlin
Mi 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: 361 90 73 Fax: 364 316 93

Büro Gemeindeteil Laurentius
Heerstr. 367, 13593 Berlin
Di 10–12, Do 14–16 Uhr u. n. Vereinb.
Tel.: 361 42 83 Fax: 362 25 41

info@weinberggemeinde.de
www.weinberggemeinde.de



Pfarrer im Entsendungsdienst
Christopher Piotrowski

Tel.: 01514 077 47 14
pfarrer@weinberggemeinde.de

Sprechzeiten

Gemeindeteil Laurentius
Freitags: 9–11 Uhr

Gemeindeteil Pichelsdorf
Donnerstags: 15–17 Uhr

Rukiye Pröhl	Gemeindepädagogin	361 90 73 oder 01759 87 46 52 proehl@weinberggemeinde.de
Günter Mach	Kirchenmusik	371 49 34 kirchenmusik@weinberggemeinde.de
Julia Pantel	Kita Heerstr. 367	39 500 600 kita@weinberggemeinde.de
Gabriele Hitpass	Halbtagskita Jaczostr. 52 <i>ElternKindGruppe</i>	361 25 32 ekg@weinberggemeinde.de
Sieke Seimetz	Sozialarbeiter <i>Senioren, Besuchsdienst</i>	0151 55 62 86 84

Kontonummer der Gemeinde:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nordwest, Zweck: **Weinberggemeinde**
IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04 BIC: DEUTDEDB110

Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde

Vorsitzender: Prof. Dr. Michael Matzke (Tel.: 362 830 03)

IBAN: DE 70 1002 0500 0003 3744 00 BIC: BFSWDE33BER

Inhalt

Geistliches Wort	Seite 2
Taizéfahrt für Jugendliche	Seite 4
Schwedenfahrt für Jugendliche	Seite 5
Tischabendmahl an Gründonnerstag	Seite 6
Karfreitagsandacht zur Todesstunde Jesu	Seite 6
Auferstehungsfeier am Ostermorgen	Seite 6
Osterfrühstück	Seite 7
Ostergarten	Seite 7
Freud und Leid	Seite 8
Förderverein und Errichten eines gültigen Testaments	Seite 8
Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht	Seite 10
Jugendgottesdienst am 15. Juni	Seite 11
Wahlen zum Gemeindegemeinderat 2019	Seite 11
Veranstaltungen	Seite 12
Kirchenmusik und Konzerte	Seite 13
Gottesdienste	Seite 14
Zum Mitmachen	Seite 16
Krabbelgruppe „Weintraubchen“	Seite 18
Kinderbibelwoche & Sommer in der Kirche	Seite 19
Kirchendetektive	Seite 20
Morgenlob und Gebetsgemeinschaft	Seite 22
Dank aus Schöneberg für das Plätzchenbacken	Seite 23
Flohmarkt „Alles fürs Kind“	Seite 23
Frauenfrühstück	Seite 24
35 Jahre Hauskreis	Seite 26
Kirchenputztag am 9. März in Laurentius	Seite 27
Interview mit Prof. Dr. Michael Matzke	Seite 30
Abendlob	Seite 32
Impressum	Seite 32

Geistliches Wort

Liebe Gemeindeglieder, liebe Interessierte,

können Sie sich ein Leben ohne Lügen vorstellen?

„Hat es geschmeckt?“ – „Nein, war furchtbar.“

„Warum bist du zu spät?“ – „Ich hatte keine Lust und es hat mich viel Überwindung gekostet, mich aufzumachen.“

„Liebst du mich?“ – „Das kann ich jetzt so spontan nicht ehrlich beantworten.“

Natürlich gäbe es auf diese Beispielfragen auch diplomatischere Antworten, die vielleicht noch nicht unter die Kategorie „Lüge“ fallen. Die Wahrheit kann manchmal verletzen und manchmal schadet sie einem auch selbst. Zu lernen, wann was wem wie gesagt werden sollte – gerade, wenn es wahr ist! –, ist eine schwierige Aufgabe im Leben jedes Menschen. Vielleicht kann dabei die **Fastenaktion der Evangelischen Kirche** in diesem Jahr helfen. Ihr Motto lautet: „**Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen**“; sie beginnt am Aschermittwoch, am 6. März.

Ob in dieser Zeit viele solcher Dialoge erklingen werden, wie sie oben stehen? Mir scheint bei der Frage nach „Wahrheit“ oder „Lüge“ vor allem eine Frage mitzuschwingen: Die Frage nach dem Vertrauen. Zu lügen bedeutet immer, dass irgendwo Vertrauen fehlt. Das kann das Vertrauen zu der Person sein, die belogen wird, oder auch das Vertrauen zu einem selbst. Dem anderen wird nicht zugetraut, dass er die Wahrheit nicht gegen einen selbst wendet. Oder aber man selbst vertraut nicht darauf, dass die Wahrheit, die man selbst erkannt hat, es wert sei, jemandem anvertraut zu werden.

Unsere Welt ist zudem oft so kompliziert, dass eine eindeutige Wahrheit bei großen Fragen für viele kaum auszumachen ist. „Die Wahrheit“ nicht zu kennen, gilt als Schwäche. „Einfache Wahrheiten“ werden allerorten feilgeboten und viele Menschen greifen dankbar zu. Vor allem, wenn diese „Wahrheit“ auch noch dem eigenen Gefühl und der eigenen Meinung entspricht. Auf solcher Grundlage wird dann nicht nur teils heftig diskutiert, sondern auch Weltpolitik gemacht.

Ohne Lügen zu leben, gestaltet sich als äußerst schwieriges Unterfangen. Woher weiß ich denn, dass meine Wahrheit nicht die Lüge eines Anderen ist? Kurzum: Ich weiß es nicht. Doch diese Erkenntnis kann dazu führen zu prüfen, wem ich im Grunde meines Herzens mein Vertrauen schenke. Für welche Art von Wahrheit bin ich empfänglich? Worum geht es bei der Wahrheit, die ich vertrete – um mich selbst oder um eine Wahrheit, die größer ist als ich selbst?

Im Evangelium nach Johannes sagt Jesus zu Pilatus: „Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“ Und Pilatus fragt zurück: „Was ist Wahrheit?“ Auf diese Frage hin schweigt Jesus. Vielleicht erkennt er, dass es keinen Sinn hätte, dem römischen Politiker seinen Anspruch zu erklären: Dass von Jesus selbst abhängt, was als Wahrheit gelten kann und was nicht. Was sich nicht auf die Liebe zurückführen lässt, die Jesus dazu bringt, sich in den Tod am Kreuz zu geben, ist in diesem Sinn keine Wahrheit.

Ostern ist für viele Menschen schwer zu verstehen. Dass Jesus am Kreuz starb, sei ja noch möglich, aber die Auferstehung können auch viele Christen nicht mehr glauben. Dabei wird mit Ostern Gottes Wahrheit aufgezeigt, die ja gerade größer ist

Geistliches Wort

als menschliches Verstehen. Mit der Auferstehung wird Jesus selbst und die Liebe, die ihn ans Kreuz brachte, als Gottes Wahrheit festgelegt. Nur was dieser Wahrheit entspricht, kann vor Gott bestehen.

Um sich aber auf diese großen Gedanken einlassen zu können, ist es hilfreich, klein anzufangen: bei sich selbst. Und so hoffe ich, dass Sie sich nicht grämen, wenn Sie sich selbst ertappen oder gar ertappt werden, wenn Sie es mit der Wahrheit mal nicht ganz so genau nehmen. Freuen Sie sich vielmehr über die Gelegenheit, sich in Ehrlichkeit und Vertrauen einzuüben! Auch wenn es mal schmerzt, so gehen Sie einen Schritt auf dem Weg in der Wahrheit zum Leben.

Ihr Pfarrer Christopher Piotrowski

Frühjahrsputz

Warum nicht auch einen Frühjahrsputz für die Seele machen:

Kostbare Erinnerungen
polieren, stumpf gewordene
Einsichten blank wienern,

alte Gewohnheiten
abstauben, überflüssige
Grübeleien entsorgen.

Und sich am Ende
fühlen wie ein neuer
Mensch.

TINA WILLMS

Taizéfahrt vom 22. bis 30. Juni

An alle jungen Leute zwischen 15 und 29 Jahren: Im Sommer könnt ihr mit der Weinberggemeinde nach Taizé fahren! Noch nie von Taizé gehört? Das macht nichts. Taizé ist ein Ort, der (fast) jeden begeistert hat, der dort war.

Taizé ist ein kleines Dorf in Burgund in Frankreich. Den Namen spricht man „Täsee“ aus. In diesem Dorf wurde vor rund 75 Jahren eine christliche Gemeinschaft gegründet, eine Art Kloster, die inzwischen in aller Welt bekannt ist. Heute fahren

Jahr für Jahr besonders im Sommer **viele tausend Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt** jede Woche dorthin, um eine Woche mit den Brüdern der Gemeinschaft von Taizé zu leben.



Auf dem Hügel von Taizé entsteht dabei eine Zeltstadt, in der die Jugendlichen wohnen. Dreimal am Tag finden sich alle in der Kirche zusammen, um dort gemeinsam zu Andacht zu halten: mit den bekannten Gesängen aus Taizé, Lesungen aus der Bibel und in Stille. Das Tagesprogramm besteht darüber hinaus aus Bibeinführungen, Treffen in Kleingruppen und Workshops. Da das Leben in Taizé zum größten Teil von den Jugendlichen selbst organisiert wird, gehört zum Programm auch ein täglicher Arbeitseinsatz für die Gemeinschaft. Du wirst staunen, wie viel Spaß Abwaschen machen kann, wenn man es in einer internationalen Gruppe mit anderen jungen Leuten macht!

Wenn Du mitkommen möchtest, sollten Dir ein paar Dinge bewusst sein:

- Du lässt Dich eine Woche lang auf ein Leben unter einfachen Bedingungen ein (Zelten, einfaches Essen, Mitarbeit usw.).
- Die Teilnahme am Wochenprogramm ist verbindlich (daneben gibt es aber noch genug Freizeit).
- Dort begegnen sich Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen, Menschen anderen Glaubens sowie Zweifelnde und Nichtglaubende.
- Alle haben dort die Möglichkeit, sich über den christlichen Glauben auszutauschen, aber niemand wird zu irgendwas überredet oder gezwungen.
- Du begegnest vielen jungen Menschen aus der ganzen Welt und es ist hilfreich, wenn Du Dich in mindestens einer Fremdsprache verständigen kannst.

Wenn das was für Dich sein könnte, dann melde Dich an! Am besten per E-Mail an **pfarrer@weinberggemeinde.de**. Auch bei Fragen kannst Du Dich an mich wenden. **Für die Anmeldung benötige ich folgende Infos:** Deinen Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, ob Du schon mal in Taizé warst und ob Du ein eigenes Zelt hast. Unter-18-Jährige benötigen außerdem das Einverständnis ihrer Eltern. Dazu gibt es nach einer Anmeldung noch ein Formular.

für junge Leute

Die Kosten für die Fahrt betragen ca. 200 € inklusive allem zzgl.

Taschengeld. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine frühe Anmeldung sinnvoll. Wir bitten um Anmeldung bis zum 20. Mai. Vor der Fahrt wird es ein Vorbereitungstreffen geben. Wer zuvor schon mal bei einem **Taizégebete** mitmachen möchte, kann **am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 18 Uhr** in die Gnadenkirche kommen (nicht in den Osterferien). Weitere Informationen zu Taizé gibt es unter www.taize.fr.



Ich freue mich auf Deine Anmeldung!
Pfarrer Christopher Piotrowski

Schwedenfahrt für Jugendliche ab 15 Jahre

... vom 26. Juli bis zum 3. August 2019

Blaubeeren sammeln, im See baden, Wandern und Natur erleben sind was für Dich? Dann komm **am Ende der Sommerferien mit nach Schweden!** Mit einem Kleinbus fahren wir zu einem Ferienhaus in Südschweden und verbringen dort eine tolle Woche im schönen schwedischen Sommer.



Für die Anmeldung benötige ich folgende Infos: Deinen Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, E-Mail-

Adresse und Telefonnummer. Unter-18-Jährige benötigen außerdem das Einverständnis ihrer Eltern. Dazu gibt es nach der Anmeldung noch ein Formular.

Die Kosten für die Fahrt betragen ca. 300 € inklusive allem zzgl. Taschengeld. Die Teilnehmerzahl ist stark begrenzt und eine frühe Anmeldung sinnvoll. Ich bitte um **Anmeldung über pfarrer@weinberggemeinde.de bis zum 14. Juni**. Vor der Fahrt wird es ein Vorbereitungstreffen geben.

Bis bald!
Pfarrer Christopher Piotrowski

Tischabendmahl am Gründonnerstag



Der Gottesdienst am Gründonnerstag ist der christlichen Kirche der Beginn der „heiligen drei Tage“, dem sogenannten *Triduum Sacrum*, bestehend aus Karfreitag, Karsamstag und dem Ostertag.

Den Gottesdienst am **18. April 2019 um 18 Uhr in der Laurentiuskirche** feiern wir traditionell als Tischabendmahl, um so des letzten gemeinsamen Essens Jesu mit seinen Jüngern zu gedenken. Neben

dem gemeinsamen Essen, Lesungen aus der Bibel und Gebeten wird es als Predigt eine Bildbetrachtung geben. Der Gottesdienst wird geleitet von Pfarrer Piotrowski.

Alle sind herzlich eingeladen!

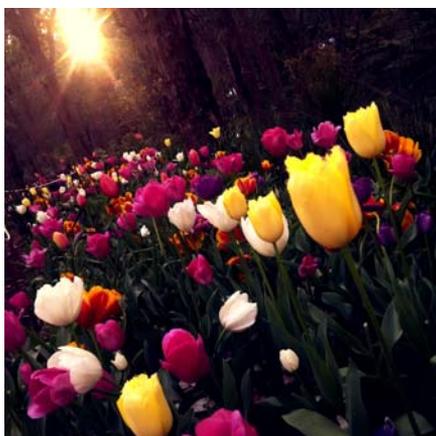
Karfreitagsandacht zur Todesstunde Jesu

*Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.* (Ev. Gesangbuch, Nr. 91)

An Karfreitag (19. April) hören wir die Geschichte des Leidens und des Sterbens Jesu Christi. Darin zeigt uns Gott die Größe seiner Liebe zu uns Menschen. Wer kann sich dieser Liebe entziehen? **Beginn ist um 15 Uhr in der Gnadenkirche.**



Auferstehungsfeier am Ostermorgen



Um 5 Uhr morgens – nein, das ist kein Schreibfehler! Den Beginn des Ostertages begehen wir mit der **Auferstehungsfeier** in aller Frühe. Wie die Frauen am frühen Morgen das leere Grab Jesu besuchten und wie sie dem Auferstandenen begegneten, so soll auch die **österliche Freude** uns am frühen Morgen des Ostertages umfassen. Wir gehen mit diesem Ostermorgen den Schritt aus der Todesnacht hinein in das Licht des Lebens.

Wer diesen Schritt wagen möchte, kommt an **Ostern (21.04.) um 5 Uhr zur Gnadenkirche**. Wir treffen uns **vor der Kirche** zum Osterfeuer und ziehen gemeinsam in die Kirche ein.

Osterfrühstück in Laurentius

Herzliche Einladung!

In bewährter Tradition soll es auch in diesem Jahr wieder ein Osterfrühstück in der Laurentiuskirche geben am

Ostersonntag, den 21. April 2019,

treffen wir uns vor dem Gottesdienst um **8:00 Uhr** zum gemeinsamen Frühstück, zu Gesprächen und um uns zu freuen, dass der Ostermorgen da ist.

Um Anmeldung wird gebeten unter (030) 361 90 73 oder via E-Mail: info@weinberggemeinde.de

Kostenbeitrag 4 €



Ostergarten im Weinberg für Familien



Ostern mit allen Sinnen erleben, das wollen wir auch dieses Jahr wieder **in der Gnadenkirche,**

am **Samstag, den 13. April 2019 um 15 Uhr.**

Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern sind wieder alle herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wir treffen uns **im Gemeindesaal** und erkunden den Osterweg in unserem Ostergarten.

An verschiedenen Stationen erleben wir Szenen und erfahren aus dem Leben Jesu Christi, wie er seine ersten Freunde kennen lernte, wie er Menschen heilte, wie er mit Freude in Jerusalem begrüßt und umjubelt wurde. Von der Passion bis hin zu Pfingsten bekommen wir einen Einblick. Wir singen unsere Lieder, spüren nach, wie es damals gewesen sein könnte und fragen: „**Warum feiern wir Ostern eigentlich?**“.

Im Anschluss genießen wir Kakao, Kaffee und Muffins in unserer Arche. Kommt mit auf diese wundervolle Tour!

Wir freuen uns über Eure Anmeldungen unter proehl@weinberggemeinde.de.

Freud und Leid



Der Gnade Gottes anbefohlen wurden

Dieter Streich	81 Jahre
Dorothea Uebel	98 Jahre
Helga Schneider	95 Jahre
Johanna Leber	92 Jahre
Erika Kantowski	80 Jahre
Christel Schulz	84 Jahre
Christiane Voss	65 Jahre

Förderverein und Errichten eines gültigen Testaments

Wie kann der Förderverein unserer Gemeinde gestützt und gefördert werden?

Beitrag von Ulrich Dëus-von Homeyer,
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Liebe Gemeindemitglieder,

Ich bin Jahrgang 1944 und wurde 1960 von Pfarrer Bauer konfirmiert. Lange Jahre war ich nicht in unserer Gemeinde ansässig, bin aber seit 2010 wieder in Pichelsdorf wohnhaft und im letzten Jahr dem Förderverein der evangelischen Weinbergkirchengemeinde beigetreten und da inzwischen der Kassenprüfer. Bei der letzten Mitgliederversammlung des Fördervereins am 7. November 2018 wurde berichtet, dass der Förderverein zurzeit nur in der Lage ist, die Seniorenarbeit zu fördern. Weitere Förderungen können aufgrund der beschränkten Kassenlage kaum vorgenommen werden, wie beispielsweise die Jugendarbeit der Gemeinde, Anschaffung von Geräten oder ähnliche Maßnahmen.

Ich wurde deshalb in meiner Eigenschaft als früherer Notar (aus

Altersgründen musste ich das Amt 2014 abgeben) gebeten, etwas zur Frage von Testamenten und Vermächtnissen zu schreiben:

1. Wie errichte ich ein gültiges Testament?

Unser Gesetz schreibt vor, dass ein Testament entweder handschriftlich vollständig verfasst werden kann und muss, oder aber durch notarielle Urkunde.

Vielfach herrscht noch der Irrtum, man könne im Zeitalter des Computers ein Testament auch einfach in Maschinenschrift schreiben und dann nur unterzeichnen. Dies ist aber nicht der Fall! Es ist ein vollständiges handschriftliches Testament erforderlich.

Die Alternative ist der Gang zum Notar, der dann nach Angaben des sogenannten Erblassers ein Testament im Rahmen einer notariellen Urkunde anfertigt, vorliest und neben dem Erblasser auch dann unterschreibt. Hierfür fallen natürlich Notarkosten an. Der Notar fragt nach dem Wert des

Förderverein und Errichten eines gültigen Testaments

Testamentes, also nach dem Vermögen, und ermittelt nach einer Gebührentabelle eine dem Wert entsprechende Gebühr.

Diese kann man sich, wie gesagt, sparen, wenn man ein handschriftliches Testament errichtet.

2. Wie sollte ich das Testament verwahren?

Dieses handschriftliche Testament kann man beim Amtsgericht hinterlegen und bekommt einen Hinterlegungsschein mit einem Aktenzeichen. Dort ist das Testament dann sicher verwahrt und die Erben können es später vom Amtsgericht abrufen.

Beim notariellen Testament ist es etwas anders. Da veranlasst der Notar, dass das Testament bei dem Zentralen Testamentsregister der Bundesnotarkammer hinterlegt wird, sodass man es von dort relativ leicht abrufen kann.

3. Vielfach ist es heute üblich, gemeinnützige Organisationen zu bedenken.

Dies muss nicht unbedingt eine Erbeinsetzung sein, sondern kann auch im Rahmen eines Vermächtnisses erfolgen. D.h. man setzt z.B. seinen Ehegatten oder seine Kinder als Erben ein, bestimmt aber, dass ein bestimmter Betrag als Vermächtnis an die gemeinnützige Organisation auszuzahlen ist.

Wer also die Weinbergkirchengemeinde fördern will, könnte im Rahmen eines Testamentes ein Vermächtnis aussetzen.

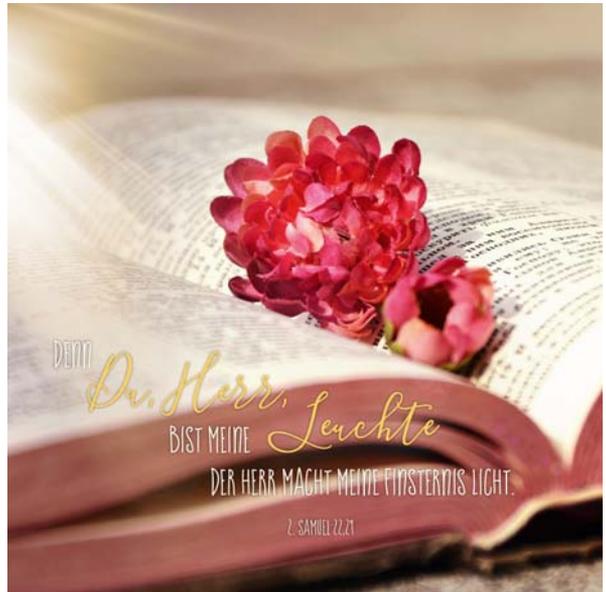
Leider gibt es auch viele Menschen, die keine Kinder und auch keine sonstigen Erben haben und nicht genau wissen, wer ihren Nachlass bekommen soll. In diesem Falle kann man sogar die gemeinnützigen Organisationen als Erben einsetzen, natürlich auch unseren Förderverein.

Sollten Sie zu dem obigen Thema noch Fragen haben, können Sie sich vertrauensvoll an den Vorstand des Fördervereins der evangelischen Weinbergkirchengemeinde wenden.

Die Adresse unseres Fördervereins lautet: Jaczostraße 52, 13595 Berlin. Den Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Prof. Dr. Michael Matzke erreichen Sie telefonisch unter 030 362 830 03.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen

U. Dëus-von Homeyer, Rechtsanwalt und Notar a.D.



Anmeldung zum Konfiunterricht

Wir konfirmieren wieder!

Anmeldungen für die Konfirmation 2020 sind nun in unseren Gemeindebüros oder auch via E-Mail an info@weinberggemeinde.de möglich! Der Informationsabend zur Konfirmation 2020 und zum Konfirmandenunterricht findet am **Freitag, den 14. Juni 2019 um 18 Uhr** in der Arche der Gnadenkirche in der Jaczostr. 52-54 in 13595 Berlin, statt.

Alle interessierten Eltern und Jugendlichen sind herzlich eingeladen!

Was ist eine Konfirmation eigentlich?

Bei der Konfirmation werden die Jugendlichen in einem Festgottesdienst in der Gemeinde in den Kreis der christlichen Erwachsenen aufgenommen. Sie sagen „Ja“ zu Ihrer Taufe und zu dem Versprechen, dass Gott ihnen darin gegeben hat.

Wer kann konfirmiert werden?

Alle, die zum Zeitpunkt der Konfirmation das Mindestalter von 14 Jahren erreicht haben werden. Wir planen die Konfirmation am 10. und 11. Oktober 2020.

Muss die Taufe schon erfolgt sein?

Nein, wir können noch vor der Konfirmation die Taufe in unserer Gemeinde durch unseren Pfarrer durchführen.

Wann und wo findet der Konfirmandenunterricht statt?

Der Unterricht für den Konfirmanden-Jahrgang 2020 findet nach den Sommerferien immer dienstags von 16:30-17:45 Uhr in unserem Gemeindeteil Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin, statt.

Was erwartet die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit?

Im Konfirmandenunterricht setzen wir uns methodenreich mit dem Glauben an Gott, dem Leben als Christ, mit Gemeinde, Geschichten aus der Bibel und weiteren Glaubensaspekten auseinander und vertiefen sie. Daneben sind drei Fahrten geplant: ein Kennenlern-Wochenende, eine Konfirmandenfahrt sowie ein Wochenende zur Vorbereitung der Konfirmation.

Dürfen wir Freunde oder Freundinnen mitbringen?

Na klar!

Wer betreut die Konfirmanden?

Pfarrer Piotrowski wird den Konfirmandenunterricht zusammen mit Gemeindepädagogin Pröhl gestalten. Unterstützt werden sie von TeamerInnen, also ehemaligen Konfirmanden.

Bei Fragen oder Anregungen kommen Sie gern auf uns zu. Wir freuen uns, Sie und Euch persönlich kennenzulernen.

Pfarrer Christopher Piotrowski

Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl

Jugendgottesdienst

Jugendgottesdienst am 15. Juni um 18 Uhr in Laurentius

Kurz vor den Sommerferien und eine Woche nach den Konfirmationen feiern wir in der Laurentiuskirche Jugendgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Christopher Piotrowski.

Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen - vor allem **zwischen 13 und 26 Jahren** - sind eingeladen zu kommen und mitzufeiern.



Weitere Infos zu dem Gottesdienst findet ihr demnächst auf Aushängen, Flyern und auf der Internetseite der Weinberggemeinde.

← Konfiunterricht in der Weinberggemeinde

Wahlen zum Gemeindegemeinderat 2019

Liebe Gemeindeglieder!

Alle drei Jahre haben Sie nicht nur die Gelegenheit, einen Teil unseres Gemeindegemeinderates (GKR) neu zu wählen. Sie können sich auch **selbst als Kandidatinnen und Kandidaten für den GKR bewerben!** Die nächsten Wahlen finden am 3. November 2019 statt.

Die Leitung einer Kirchengemeinde liegt in unserer Kirche grundsätzlich in der Verantwortung der Gemeinde selbst. Dazu braucht es Gemeindeglieder, die bereit sind, Aufgaben der Gemeindeleitung ehrenamtlich zu übernehmen.

Dabei geht es um z.B. um Fragen der Ausrichtung unserer Gemeinde, um Baufragen, Personal, Gottesdienste, kurz: alle Bereiche unserer Gemeinde werden vom GKR in den Blick genommen, damit das Gemeindeleben gedeihen und der Weinberg Früchte tragen kann.

Vielleicht haben Sie Interesse, sich auf diese Weise in unserer Gemeinde zu engagieren? Wenn Sie Mitglied der Weinberggemeinde sind, das 18. Lebensjahr vollendet haben und Ihnen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, erfüllen Sie schon mal die wichtigsten Voraussetzungen.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse oder Fragen an unseren GKR-Vorsitzenden Prof. Reinhard Zöllner (zoellner@weinberggemeinde.de), an Pfarrer Christopher Piotrowski (pfarrer@weinberggemeinde.de) oder an ein anderes GKR-Mitglied Ihres Vertrauens.

Veranstaltungen

01.03.2019 Freitag	Gnadenkirche, Jaczostraße 18:00 Uhr	Weltgebetstag 2019 „KOMMT, ALLES IST BEREIT“	
02.03.2019 Samstag	Laurentius, Heerstraße 18:00 Uhr	Abendlob	S. 32
03.03.2019 Sonntag	Gnadenkirche, Jaczostraße 16:00 Uhr	Glaube am Nachmittag: 3 in 1 „Was bedeutet Dreieinigkeit“?	
06.03. bis 20.04. tägl. außer So.	Gnadenkirche Arche 6:00 Uhr	Passionsgebet & Morgenlob	S. 22
09.03.2019 Samstag	Laurentius, Heerstraße 9:00–12:00 Uhr	Kirchputz	S. 27
10.03.2019 Sonntag	Gnadenkirche, Jaczostraße 11:00 Uhr	Ehrenamts-Dankgottesdienst	
16.03.2019 Samstag	Gnadenkirche Arche 8:45 Uhr	Frauenfrühstück für die Seele	S. 25
30.03.2019 Samstag	Laurentius, Heerstraße 11:00–15:00 Uhr	Kirchen-Detektive	S. 21
30.03.2019 Samstag	Gnadenkirche, Jaczostraße 16:00 Uhr	Musik und Texte zur Passion	S. 13
05.04.2019 Freitag	Laurentius, Heerstraße 15:00–17:30 (14:00 Aufbau)	Flohmarkt „Alles fürs Kind“	S. 23
07.04.2019 Sonntag	Gnadenkirche, Jaczostraße 16 Uhr	Glaube am Nachm.: „Schmeckt und seht – das Abendmahl“	
13.04.2019 Samstag	Gnadenkirche, Jaczostraße 15 Uhr	Ostergarten für die Familie	S. 7
21.04.2019 Sonntag	Laurentius, Heerstraße 8:00 Uhr	Osterfrühstück	S. 7
15.05.2019 Mittwoch	Gnadenkirche Arche 6:00 Uhr	15 Jahre Morgenlob	S. 22
18.05.2019 Samstag	Gnadenkirche, Jaczostraße 16:00 Uhr	Benefizkonzert „King Arthur“	S. 13
01.06.2019 Samstag	Laurentius, Heerstraße 18:00 Uhr	Abendlob	S. 32

Kirchenmusik und Konzerte

Samstag **30. März 2019, 16.00 Uhr**
in der Gnadenkirche Pichelsdorf

So, 7. April 2019, 16.00 Uhr: Jeremiakirche

Musik und Texte zur Passion

Mitwirkende:

Chor der Weinberggemeinde & Kantorei im Falkenhagener Feld
Flötenensemble Weinberg & Flötenkreis Zuflucht-Jeremia
Orgel und Leitung: Günter Mach
Lesungen: Judith Mach

Eintritt frei. Spende für Kindernothilfe e.V. erbeten.



Samstag **18. Mai 2019, 16.00 Uhr** in der Gnadenkirche Pichelsdorf

Benefizkonzert des Kindernothilfefreundeskreises Potsdam-Falkensee

- ◆ „King Arthur“ für Blockflötenquartett,
Singstimme und Erzähler von Henry
Purcell (1659-1695)
- ◆ Musik für Klarinette und Orgel

Mitwirkende:

Das „Potsdamer Flötett“,
Anne Krauß, Sopran
Sonja Brümman (Klarinette),
Bettina Brümman und Günter Mach (Orgel)
Haco Klöß (Sprecher)

Kaffee und Kuchen im Anschluss & Angebote der Weihnachtswerkstatt



Gottesdienste

Tag	Sonntag/Feiertag	Laurentiuskirche Heerstraße 367 9:30 Uhr*	Gnadenkirche Jaczostraße 52 11:00 Uhr*
3.3.	Estomihi	Pfarrer Piotrowski AM	Pröhl FamGD
10.3.	Invokavit	Pfarrer Piotrowski mit Ehrenamtsdank	Pfarrer Piotrowski
17.3.	Reminiszere	Dr. Homrichhausen	Dr. Homrichhausen AM
24.3.	Okuli	Pfarrer Piotrowski	Pfarrer Piotrowski
31.3.	Lätare	Pfarrer Piotrowski	Pfarrer Piotrowski
7.4.	Judika	Pfarrer Piotrowski AM	Pröhl FamGD
14.4.	Palmarum	Lektor Sachse	Lektor Sachse
18.4.	Gründonnerstag	Pfarrer Piotrowski 18.00 Uhr TischAM	Kein GD
19.4.	Karfreitag	Pfarrer Piotrowski 15:00 Uhr	Kein GD
20.4.	Ostersamstag	Kein GD	Kein GD
21.4.	Ostersonntag	Prädikant Wüst Osterfrühstück	Pfarrer Piotrowski 5:00 Uhr AM
22.4.	Ostermontag	Lektor Sachse	Lektor Sachse
28.4.	Quasimodigeniti	Dr. Homrichhausen	Pfarrer Piotrowski/Konfis
5.5.	Misericordias Domini	Pfarrer Piotrowski AM	Pröhl FamGD
12.5.	Jubilate	Lektor Sachse	Lektor Sachse
19.5.	Kantate	Pfarrer Piotrowski	Pfarrer Piotrowski
26.5.	Rogate	Dr. Homrichhausen	Dr. Homrichhausen

AM = Abendmahl

* Wenn nicht anders vermerkt

Reg. = Regional

GD = Gottesdienst

FamGD = Familiengottesdienst

Gottesdienste

Tag	Sonntag/Feiertag	Laurentiuskirche Heerstraße 367 9:30 Uhr*	Gnadenkirche Jaczostraße 52 11:00 Uhr*
30.5.	Christi Himmelfahrt	Pfarrer Piotrowski	Kein GD
2.6.	Exaudi	Pfarrer Piotrowski	Pröhl FamGD
8.6.	Pfingstsamstag		Pfarrer Piotrowski 11:00 Uhr Konfirmationen
9.6.	Pfingstsonntag	Lektor Sachse	Lektor Sachse 11:00 Uhr Pfr. Piotrowski 14:00 Uhr Konfirmationen
10.6.	Pfingstmontag	Kein GD	Lektor Sachse



Kindergottesdienst an jedem Sonntag mit Rukiye Pröhl
Beginn 11:00 Uhr
 in der **Gnadenkirche,**
Jaczostraße 52, 13595 Berlin

In den Ferien kein Kindergottesdienst

Weitere Gottesdienste

Sonntags Laurentius Heerstraße 367 11:30 Uhr Jeden 1. Sonntag eines Monats kein Gottesdienst	Abraham Projekt Gottesdienste (in deutscher Sprache und werden in arabischer, kurdischer und persischer Sprache übersetzt). Nach dem GD Begegnung bei Kaffee und Fingerfood. Mehr	Jörg Gerasch Tel. 0176 6400 5531
Sonntags Laurentius Heerstraße 367 15:00 Uhr	Koreanische Christen	Pastor Hyun Geun Moon Frau Yujin Chung Tel. 0159 0140 7114
Sonntags Gnadenkirche Jaczostraße 52 14.30 Uhr in der Arche	Mongolische Kinderkirche Lebenslicht	Jina Bolz Tel. 0176 3102 33 49
Sonntags Gnadenkirche Jaczostraße 52 15:00 Uhr in der Arche	Mongolische Gemeinde Lebenslicht	Jina Bolz Tel. 0176 3102 33 49

Angebote zum Mitmachen

Für Kinder

Dienstag	Krabbelgruppe „Weinträubchen“	Arche 10:00–12:00	Pi	Rukiye Pröhl 01759 87 46 52
Samstag	Kreativwerkstatt und Kirchendetektive	1x im Monat 10:30–14:00	Lau	Rukiye Pröhl 01759 87 46 52
Sonntag	Kindergottesdienst <i>nicht in den Ferien</i>	Arche 11:00	Pi	Kindergottesdienststeam

Für Jugendliche

Sonabend	Konfirmanden	Blockunterricht 10:00–12:00	Lau	Pfarrer Piotrowski und Rukiye Pröhl
Dienstag	Jugendtreff	ab 17:00	Pi	Pfarrer Piotrowski und Rukiye Pröhl
Freitag	Tischtennis/ Gruppengespräche	18:00–20:00	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Freitag	Offener Jugendtreff	ab 16:00	Lau	Sieke Seimetz 01515 562 86 84

Für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	ab 9:30	Lau	Helga Klose 362 13 23
Mittwoch zweiwöchig	Seniorentreff	ab 14:30	Pi	Pfarrer Piotrowski 01514 077 47 14
Mittwoch monatlich	Senioren- frühstückskreis	ab 10:00	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Donnerstag	Bleib-fit-tanz-mit	10:00–11:30	Lau	Marlis Kluge-Cwojdzinski 336 04 953
Donnerstag 1x monatlich	Bibelcafé Meydenbauerweg 2	15:00	Lau	Joachim Wüst

Weitere Angebote

Montag	Tanzgruppe	04.03.,18.03 01.04.,15.04 Montags 18:00-19:30	Pi	Brigitte Haller 313 43 91
Dienstag 1.+3. im Monat	Strickflöhe Arche	17:30	Pi	Dagmar Rossow 361 23 87

Lau = Gemeindeteil Laurentius, Heerstraße 367

Angebote zum Mitmachen

2. Freitag im Monat	Besuchsdienst- Gruppe	16:00	Pi	Pfarrer Piotrowski 01514 077 47 14
Sonnabend 3 x im Jahr	Frauenfrühstück für die Seele	8:45	Pi	Renate Strehlow 362 82 543
Sonntag 1. im Monat	Glaube am Nachmittag	16:00	Pi	Pfarrer Piotrowski 01514 077 47 14

Musikalische Gruppen

Montag	Lobpreis	19:00	Lau	Steffi Thiel 363 29 249
Dienstag	Seniorensingen	10:00	Pi	Bettina Brümman 361 25 32
Dienstag	Flöten	17.30	Lau	Günter Mach 371 49 34
Donnerstag	Chorprobe	19:45	Pi	Günter Mach 371 49 34
Freitag	Band Spätlese	19:00	Lau	Heike Moser 392 24 58
Freitag	Ukulele Nalala	16:00	Pi	Prof. Dr. Reinhard Zöllner 362 83 675

Gebets- und Gesprächskreise

Montag	Hauskreis	18:30		Ehepaar Forner 361 68 68
Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19:00 <i>nach tel. Absprache</i>		Michael Matzke 362 83 003
Mittwoch	Morgenlob und Gebetsgemeinschaft	ab 6:00	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67
Mittwoch	Hauskreis	18:00		Ehepaar Petrick 361 59 60
Donnerstag	Bibelkreis Meydenbauerweg 2	11:45		Pfarrer Piotrowski 01514 077 47 14
Donnerstag 1x im Monat	Männerkreis	ab 19:00		Klaus Forner 361 68 68
Donnerstag <i>nicht in den Ferien</i>	Abendandacht Jeden 2. & 4. Donnerstag Taizégebet	18:00	Pi	Pfarrer Piotrowski 01514 077 47 14

Pi = Gemeindeteil Pichelsdorf, Jaczostraße 52

Krabbelgruppe

Die Wiege der Liebe

Die schönsten Dinge sind die, für die man keine Worte findet.

Und doch wollen wir einen Versuch wagen und uns vorstellen.

Wir sind „die Weinträubchen“, die Krabbelgruppe unserer Gemeinde und ein kunterbunter Haufen an lebendigen Kindern und aufgeweckten Eltern. Seit August letzten Jahres ist dieses wöchentliche Angebot ein liebevoller Hafen der Gemeinde, in dem wir gemeinsam bereits große Meilensteine unserer „Träubchen“ miterleben und miteinander teilen durften: von ersten Krabbelversuchen über die ersten Schritte bis hin zum ersten Satz („Ich geh Krabbelgruppe“) war bereits alles dabei. Es herrscht eine warme, familiäre Atmosphäre in der wir unsere Alltagsprobleme und -fragen rund ums Kind offen und gemeinsam angehen. Nicht selten fühlen wir uns im Anschluss bereichert und gehen mit einem Lächeln auf den Lippen und einem Strahlen im Gesicht wieder nach Hause. Wir fühlen uns wohl!

Was nicht nur daran liegt, dass es auch Frühstück gibt (und wir es endlich einmal schaffen eine Tasse Kaffee tatsächlich warm trinken zu können). Es liegt vor allem auch an der herzlichen Begleitung unserer lieben Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl, die mit Leib und Seele dabei ist und an allen weiteren Gemeindefachleitern, die uns immer wieder ihre Herzlichkeit beweisen. Gemeinsam mit ihnen

konnten wir unsere Räumlichkeiten in dieser kurzen Zeit so gestalten, dass sich die Arche bereits wie ein Stück Zuhause anfühlt.

Neben diesem Gefühl von Geborgenheit haben wir vor allem eines – Freude!

Jede Woche bietet uns einzigartige Momente gemeinsam mit und an unseren Zwergen zu lernen und miteinander zu lachen. Wir genießen das fast schon greifbare Glitzern in ihren Augen, wenn sie neues Spielzeug für sich entdecken, sie mit voller Freude und Begeisterung ihr Essen miteinander teilen oder sie ganz aufmerksam unseren Stimmen beim Singen lauschen.

Wer sich von uns angesprochen fühlt darf uns gerne dienstags ab 10 Uhr in der Arche der Gnadenkirche besuchen kommen – wir heißen euch bereits jetzt schon Willkommen.

Eure Weinträubchen



Weinträubchen

Weinbergkirchengemeinde

KRABELGRUPPE WEINTRÄUBCHEN

Für Kinder bis 3 Jahren.
Jeden Dienstag von 10-12 Uhr
in der Arche der Gnadenkirche
Jaczostraße 52-54, 13595 Berlin.

Infos:
Rukiye Proehl
0175-9874652
proehl@weinberggemeinde.de



Kinderbibelwoche & Sommer in der Kirche

**Wer in den Sommerferien in Berlin ist, sollte sich das nicht entgehen lassen:
Einen Sommer in unserer Weinberggemeinde.**

Vom 8.-12. Juli 2019 bieten wir auch dieses Jahr wieder für jung und alt

von 8.00-18.00 Uhr in der Gnadenkirche Pichelsdorf, Jaczostraße 52, **Sommer in der Kirche** mit einer **Kinderbibelwoche** an.

Im Programm haben wir Koch- und Backkurse, Tanz und Malerei, Fußball und Tischtennis, Ukulele spielen, Sport, Spaß und freies Spielen, Detektivgeschichten, Cocktails ohne Alkohol und vieles mehr.



Wir bitten um Anmeldung.

Der Anmeldebogen wird auf unserer Internetseite www.weinberggemeinde.de zum Download bereit gestellt und auch in der Gemeinde ausliegen.

Ihre Fragen & Anregungen sowie Anmeldungen richten Sie bitte an unsere Gemeindepädagogin Rukiye Proehl via proehl@weinberggemeinde.de oder unter 0175 985 46 52.

Rückblick und Ausblick

„Wie unglaublich ist das denn ...?“

Wenn auch 11-jährige staunen und begeistert sind, klingt das etwa so – nach dem Blick in die kostbarste Schatztruhe. Gesucht ... gefunden!

Die Spurensuche der Kinderkirchendetektive im Weinberg war von Erfolg gekrönt. Das Geheimnis um den größten Schatz ist gelüftet! Zumindest für alle Kirchendetektive.

Insgesamt 18 Kinder und Jugendliche haben auf der Schatzsuche mit Übernachtung vom Samstag zu Sonntag gespielt, gekocht, sind bei Nacht mit Taschenlampen gewandert, haben Schatzkarten gelesen, sind um die Wette gelaufen, haben enträtselt, entschlüsselt, gepuzzelt, geknobelt und verschiedenste große Schätze gehoben, um endlich zu fragen:

Was ist ein Schatz?

Was gibt es für Schätze?

Was ist „mein Schatz“?

Was könnte der größte Schatz sein?

Wir haben erkannt, es kommt auch hier auf die Perspektive an. Manches Kind hat in Kästchen verschließbare Schätze – Süßigkeiten bspw. –, mancher Mensch nicht in eine Truhe packbare, doch beschreibbare, mit Sinnen

wahrnehmbare, wertvolle. Und besonders kostbar waren den Kindern die Freundschaft und die Liebe – unbezahlbare Schätze. Und wir konnten den Bibel-Vers bejahen, in dem steht:

Denn wo Dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Matthäus 6,21)

Beim anschließenden Familiengottesdienst am Sonntag präsentierten die Kirchendetektive den Eltern die Geschichte „Jesus segnet die Kinder“, die uns die Sicht Gottes auf seine Kinder zeigen sollte. „Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran!“, sagte Jesus. Auch die Großen durften, wie die Kinder am Vorabend, den Blick in die Truhe mit dem größten Schatz werfen. Manche Große lächelte danach und mancher Große war zu Tränen gerührt. Jeder einzelne Mensch ist für Gott das Wertvollste, Kostbarste, der größte Schatz. Wir sind geliebte Kinder Gottes. Egal wie jung oder alt, wie groß oder klein. „Der Blick... in die Schatzkiste hat mich ins Mark getroffen.“ (Zitat einer Mutter)



auf die Kirchendetektive

Ein riesen Dankeschön gilt dem kompetenten Team mit Gaby Hitpass, Jina Bolz, Melissa Wenkel und Renate Strehlow für die liebevolle Begleitung, gesunde Verköstigung am Abend, wie am Morgen und Unterstützung der Kirchendetektive. Auch ein großer Dank geht an Renate Prill, die unsere vielen Schatzkarten so künstlerisch

variantenreich selbst zu einer Kostbarkeit gestaltet hat. Wunderbar abgerundet wurde die Detektivsuche mit einem köstlichen Brunch in der Arche im Anschluss an den Familiengottesdienst durch Anita Ruthenberg.

Habt Dank!
Rukiye Pröhl

Demnächst sind die Spürnasen der Kinderkirchendetektive wieder gefragt:

Dem Geheimnis nach ‚echten Freunden‘ auf der Spur

Samstag, 30. März 2019

11–15 Uhr, Laurentiuskirche, Heerstr. 367

Um Anmeldung wird gebeten bei Rukiye Pröhl unter 0175 987 46 52 oder proehl@weinberggemeinde.de



Kirchen-Detektive
dem Geheimnis
nach echten
Freunden
auf der Spur

Am 30. März 2019
11- 15 Uhr

In der
Weinbergkirchengemeinde
Laurentiuskirche
Heerstr. 367
13593 Berlin

Wir erleben Bibelgeschichten,
spielen, singen, kochen & essen gemeinsam
Eine Kinderkirchentag für Kinder ab 5 Jahren.
Wir bitten um Anmeldung bei Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl
0175 987 4652 proehl@weinberggemeinde.de

Morgenlob-, Gebetsgemeinschaft und Frühgebet



Seit unsere Schwester Jina unserer Gemeinde angehört, findet sie sich morgens in der Frühe in den Räumen der Gnadenkirche zum Gebet ein. Sie betet für die Gemeinde, und vor allem auch für Menschen in persönlichen Nöten. Irgendwann hatte sie die Sehnsucht und den Wunsch, dass sie zu diesem morgendlichen Gebet Unterstützung findet. Denn wie heißt es in Matthäus 18,20: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“* Also lud sie zum 15. Mai 2004 zu einem Gebetskreis ein, dem sich die Brüder Klaus Forner und Alfred Thiel anschlossen. Der Anfang war gemacht und man traf sich jeden Mittwoch um 5:00 Uhr in der Arche.

Mittlerweile treffen sich bis zu 8–10 Personen jeden Mittwoch inzwischen um 6:00 Uhr. Warum so früh am Morgen? Morgens sind wir noch unbelastet vom Alltag und Gott sich wünscht, dass wir am Morgen zuerst zu ihm kommen, unser Tag mit ihm gelingt. Psalm 5,4: *„HERR, frühe wolltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken“.*

Die Vielfalt unserer Gruppe ist erwähnenswert - Teilnehmer aus fünf Berliner Gemeinden.

Wie läuft dieser Gebets-Morgen ab?

Nach einem kurzen Gebet und einem gesungenen Lied, lesen wir im Wort Gottes und sprechen darüber. Anschließend, nach ca. 30 Minuten gehen wir ins Gebet, einem Gemeinschaftsgebet. Themen dazu sind die in der vergangenen Woche angefallenen verschiedensten Gebetsanliegen. Jeder kann für sich und für *allgemeine* Anliegen beten lassen. Gelegenheit dazu bieten die in der Gnaden- und Laurentiuskirche angebrachten Gebets-Sammelkästen.

Die Höhepunkte unserer Gebetsgemeinschaft: 2014, 2017 und 2018 durften wir in der Kapelle des Bundestages für unsere Stadt, für unser Land und für unsere Volksvertreter eine Stunde beten und singen. Der Bundestagsabgeordnete Kai Wegner hat uns dies ermöglicht. Außerdem findet jedes Jahr beginnend in der Adventszeit bis ins neue Jahr die Ausgabe von Kakao zur Freude der Schulkinder unserer gegenüberliegenden Schule an der Haveldüne statt – natürlich nach Absprache mit der Schulleitung.

Was auch nicht unerwähnt bleiben darf, ist unser Passionsgebet in der Fastenzeit. **So auch in diesem Jahr: vom 06. März bis zum 20. April täglich außer sonntags um 6:00 Uhr** in der Arche.

Am 15. Mai 2019 feiern wir 15 Jahre Frühgebet. Wir werden dieses Ereignis mit einer Andacht und einem anschließenden gemeinsamen Frühstück würdigen. Jeder ist willkommen, mit uns das Jubiläum zu feiern oder am Morgenlob generell teilzunehmen.

Manfred Potzies

Dank aus Schöneberg für das Plätzchenbacken

Liebe Ehrenamtliche,

auch zum letzten Weihnachtsfest haben Sie uns mit der großen Back- Aktion reich beschenkt! Dafür aus unserer Gemeinde ganz herzlichen Dank!

Für die Zwölf-Apostel-Gemeinde ist es schon seit vielen Jahren ein Bedürfnis, am Heiligen Abend unser Gemeindehaus zu öffnen und in großer, offener Runde zu feiern. Besonders Menschen, die unser wöchentliches Essen in der Mittwochs-Initiative (für die Prostituierten hier auf dem Straßenstrich und Drogenabhängige) und der Suppenküche am Donnerstag (alle ohne Kontrolle) wahrnehmen, aber auch manch andere/r, die/der an diesem besonderen Abend nicht alleine sein möchte, sie alle sind unsere Gäste.

Auch am 24. Dezember 2018 waren es wieder insgesamt an die 160 Menschen in den vier Stunden unserer offenen Feier. Bewirtet von mehr als 25 Ehrenamtlichen, die gekocht und vorbereitet haben, die mit unseren Gästen gesungen, erzählt und zugehört haben – und sie beschenkt haben. „Die Bescherung“ ist für unsere Gäste

immer ganz besonders wichtig – und natürlich ist zu Weihnachten auch besonders Süßes entscheidend. Und da Selbstgebackenes geschenkt zu bekommen, das rührt unsere Gäste – wahrzunehmen, andere setzen ihre Freizeit ein, um uns eine Freude zu bereiten. Das erstaunt und macht glücklich.

Davon wollte ich Ihnen doch berichten und sehr herzlich aus dem Herzen Berlins grüßen.

Pfarrer Burkhard Bornemann
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin



Flohmarkt „Alles fürs Kind“

Am **Freitag, den 05.04.2019** von **15-17:30 Uhr**

Weinbergkirchengemeinde & Kita **Laurentius**
Heerstr. 367, 13593 Berlin

Der **Tischaufbau** beginnt **ab 14 Uhr**.

Die Standgebühr beträgt 4,-€ oder einen selbstgebackenen Kuchen.

Anmeldung bei Rukiye Pröhl: proehl@weinberggemeinde.de oder 0175 987 46 52



Frauenfrühstück

Hier noch als Nachschlag Birgits geniale Begrüßungsrede zum 25. Frauenfrühstück vom 10. November 2018:



Liebe Frauen!

Herzlich willkommen zum 25. Frauenfrühstück mit Seele hier in der Arche.

25 Vorträge mit den unterschiedlichsten Themen. Wir begannen am 26.06.2010 mit der Frage: **Rennst du noch oder lebst du schon**, wir **kommunizierten einfühlsam**, wir sagten zu **Veränderungen nein danke**, wir sprachen über **Neid und bewältigten Konflikte**. Unsere heutige Referentin Barbara Duhrmann sprach im März 2012 über **Versichern, verlieren und vertrauen**. Wir lernten **loslassen und uns selber zu finden**, wir **behüteten unser Herz** und erfuhren viel **von der Freude**, wir **entwickelten Selbstwert** und stellten fest, **wir sind nicht perfekt**. Es gab **Missverständnisse und gelungene Kommunikation**, wir **hörten was, was keiner gesagt hat**, wir **wurden, was wir sind**, von **grauen Mäusen und bunten Vögeln**. Wir **fielen hin, standen wieder auf, richteten unser Krönchen und gingen weiter**, natürlich mit Jesus. Wir hörten etwas über den **Werdegang und die Selbstfindung**, **versuchten es mit glücklich sein**, es wurde uns **vergeben** und wir konnten **mit unerfüllten Wünschen glücklich leben**. Dann gab es noch Gottes **Rezept gegen Resignation und schlaflose Nächte**, außerdem lernten wir **Emmaus-Jünger** kennen. Vor einem Jahr sprach Barbara Duhrmann über Gott **als Notnagel, wenn es mal brennt**, anschließend hatten wir **keine Zeit**, und **wir sagen nicht ja, wenn wir nein sagen wollen**.

Heute begrüßen wir Barbara Duhrmann mit dem Thema **Fokussiert / zentriert leben – ausgewogen leben**.

... mit und für die Seele

Das nächste Frauenfrühstück findet

am **16. März 2019** um **8:45 Uhr** – 12:00 Uhr
in der **Arche**, Jaczostraße 52, 13593 Berlin statt.

Annette Huschke spricht über das Thema:

Nichts zu verlieren – fühl dich frei.



Annette Huschke, studierte Theologin und Predigerin in unserer Gemeinde, inzwischen aber nach Norddeutschland verzogen, geht der Frage nach: „Geht das – stressfrei ohne Sorgen leben?“ Das wär's! Das klingt nach einem Urlaubsangebot in der Karibik. Aber geht stressfrei noch dauerhafter? Oder hilft im Alltag jenseits vom Urlaub dann nur noch Rosamunde Pilcher im TV? — Nichts zu verlieren — fühl Dich frei als Lebensgrundlage, die inneren Frieden und Freiheit stärker spürt als äußeren Stress, wollen wir an diesem Tag, den der HERR für uns macht, gemeinsam suchen.

Klingt spannend! Herzliche Einladung zu einem gemütlicher Vormittag unter Frauen, mit Zeit haben, gemütlich frühstücken, verwöhnt werden, sich in den Vortrag mit hinein nehmen lassen, auf neue Gedanken kommen, sich austauschen, klönen, Gemeinschaft genießen ...

Kostenbeitrag 5 € (falls dies ein Grund sein sollte, nicht teilzunehmen, lassen Sie es uns bitte wissen)

Bitte anmelden bei Renate Strehlow, 362 82 543 (AB)
oder unter: FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de

Zeit haben.

*Sich aus-
tauschen.*

*Auf neue
Gedanken
kommen.*

Auftanken

Weitere Frühstücke

17. August 2019

2. November 2019

22. Februar 2020

Wir freuen uns auf Sie/Dich!

Birgit Günther, Petra Wenkel
Ulrike & Renate Strehlow

*Falls Kinderbetreuung gewünscht,
bitte Bescheid geben; auch wie viele
Kinder und das Alter der Kinder.*

35 Jahre Hauskreis

Pfarrer Eberhard Pohl (1975–1990) und seine Ehefrau Ingeborg luden ein zu einem Glaubenskurs im Herbst/Winter 1983/84. Wir spürten, dass die einzelnen Themen ganz konkrete Antworten von uns forderten und nahmen einzeln die Möglichkeit einer Lebensbeichte wahr, in der das bisherige Leben an Hand der 10 Gebote betrachtet und vor Gott bereinigt und Ihm dann neu unterstellt wurde. Das klingt buchhalterisch nüchtern, war aber tatsächlich umwerfend, bewegend und erneuernd!

Nach dem Motto: „Allein geht man ein!“ fanden wir uns plötzlich in einer **Gruppe** wieder, die sich in unserem Haus traf (wir hatten die kleinsten Kinder und brauchten so keinen Babysitter) und „**verbindlicher Hauskreis**“ hieß.

„Verbindlichkeit“ in geistlichen Fragen war für uns vier Ehepaare neu, hatte aber gute Gründe:

1. die regelmäßige Teilnahme (1mal wöchentlich).
2. einander in Freud und Leid zu begleiten.
3. Bereit zu sein, Dienste in der Gemeinde und anderen diakonischen Einrichtungen zu übernehmen.

4. persönliche „Stille Zeit“ vor Gott mit Bibellese.

5. die Verbindung zu Jesus Christus als Herrn und Heiland zu halten und zu bezeugen.

Kommen wir zum Hauskreis zusammen, tun wir das auf die Verheißung Jesu hin: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, (Matthäus 18,20).

Wir beginnen mit dem **Lobpreis Gottes** (gesungen und gesprochen im Gebet) und erleben, dass wir frei werden von unserem Alltag und frei werden für Gottes Ansprache.

Diese erfahren wir besonders beim anschließenden **Bibellesen**. Meistens lesen wir ein Kapitel, bei großer Länge oder vielen Fragen zum Verständnis auch weniger.

Im **Austausch** über den gelesenen Text soll uns über das Verständnis hinaus deutlich werden, welchen Weg Gott mit uns selbst schon gegangen ist oder noch gehen will. Über das Vertrauen in seinen Heilsplan für uns wollen wir sprechen und einwilligen. Wir bauen auf das "hernach": hernach werden wir erkennen ... (Johannes 13,7).

*Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.*

2. Samuel 7,22
Monatsspruch Mai



... wie alles begann

In der „**Wie geht es mir?**“-Runde teilen wir Freude und Leid miteinander und sammeln Impulse für die **Gebetsgemeinschaft**.

Wir bringen in freiem Gebet unsere Anliegen vor Gott, treten ein für die Welt und die Christenheit, Regierung, Wirtschaft, unsere Gemeinde und was wir sonst auf dem Herzen haben, im Sinn von Psalm 50,15: Rufe mich an in der Not ...

Vaterunser und **Segen** beschließen den Abend. Es ist ein Zeichen für Lebendigkeit und Reichtum in unserer Gemeinde, wenn außer in der Kirche an so vielen weiteren Orten in Kreisen und Gruppen die Bibel im Zentrum steht. Im Gemeindebrief sind sie alle aufgezeichnet!



Nicht nur wir laden gerne zu einem Gästeabend ein, fragen Sie doch bitte einfach nach.

Übrigens: bei uns ist auch noch Zeit zum Lachen!

Klaus-Peter und Gudrun Forner

Mehr zu Terminen und Kontaktpersonen bestehender Hauskreise siehe Seite 17

Kirchenputztag am 9. März in Laurentius

Den einen Staubfaden über dem Kreuz sollte mal „jemand“ entfernen? Die Flecken am Waschbecken scheinen schon zur Ausstattung zu gehören? Und was sich alles hinter dem einen Schrank angesammelt hat, möchten Sie nicht wirklich gerne herausfinden? Dann kommen Sie doch zum



Kirchenputztag am 9. März in die Laurentiuskirche, Heerstr. 367, von 9 bis 12 Uhr

Wir freuen uns alle, wenn auch die Laurentiuskirche zum Frühlingsbeginn in sauberem Glanz erstrahlt.

Bringen Sie gerne eigene Putz- und Reinigungsmittel mit. Im Anschluss wird es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas zu essen geben.

← Pfarrer Piotrowski beim
Staubsaugen in Laurentius

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 555 79 888 0 24h Terminvereinbarung

Telefax: 030 555 79 888 9

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- u.
Kapitalmarktrecht

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.

Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.



Friedhof „In den Kissen“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de



Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Frühbucher-Vorteil
bis 8. April
2019

kirchentag.de #kirchentag Servicenummer 0231 99768-100



WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19

CMH SERVICE HAUSGERÄTE KUNDENDIENST

**Ihr Hausgerätekundendienst in
Spandau, Berlin und Umgebung.**

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte
kompetent und zuverlässig.

Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !



Telefon: 030 / 666 30 970
Funk: 0157 / 57 79 56 84
www.cmh-service.de

Interview



Lieber Michael,

Du bist seit Deiner Heirat mit Andrea geb. Bock im Juni 1981 durch Pfarrer Pohl in dieser Gemeinde. Deine Hochzeit war gemischt-konfessionell, weil zwar Andrea in der Gnadenkirche bereits jeweils durch Pfarrer Bauer evangelisch getauft und eingesegnet worden war, Du seinerzeit jedoch noch katholisch warst. Erst 2011, nachdem Du Dich schon wiederholt in der Gemeinde engagiert hattest (etwa betreffend den Gehweg vor der Gnadenkirche, zwei Kirchenfenster in der Gnadenkirche und die „Pichelsdorfer Glaubensgespräche“), bist Du unter leitender Begleitung durch Pfarrer Wiarda zur evangelischen Landeskirche konvertiert und seither auch „offizielles“ Gemeindemitglied.

Seit einigen Jahren bist Du mit Deiner Frau Mitglied des ökumenischen Bibelkreises, seit April 2018 Vorsitzender des Fördervereins unserer Gemeinde und seit Anfang September 2018 auch Mitglied des Gemeindebeirats.

Was hast Du beruflich gemacht und welche Hobbys bzw. Interessen hast Du?

Bevor ich 2017 pensioniert wurde, war ich als sogenannter Volljurist zunächst viele Jahre in der Berliner Landesjustizverwaltung (und im Rahmen einer anderthalbjährigen Abordnung auch in leitender Funktion in der JVA Moabit) tätig, bevor ich dann rund 21 Jahre als Hochschullehrer an der HWR Berlin arbeitete.

Mich interessiert u.a. Kunst (insbesondere plastisches Gestalten und Malerei). Mit meiner Frau, die selber malt und auch Tonarbeiten macht, besuche ich gerne Kunstausstellungen, aber auch Konzerte, Kinofilme und Theater. Außerdem bin ich passionierter Zeitungsleser (dort insbesondere Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport) und reise ich gerne.

Wie ist Deine Beziehung zu unserer Gemeinde?

Ich bin in einer durch meine Großmutter mütterlicherseits und meine Mutter katholisch geprägten Familie aufgewachsen und als siebentägiger Säugling katholisch getauft worden. Meine späte Konversion beruhte auf meinem Wunsch, mich endlich zu unserer Gemeinde, in der ich stets willkommen und respektiert war, als Vollmitglied bekennen zu wollen. Darüber hinaus akzeptierte ich zunehmend nicht mehr katholische Dogmen wie die Unfehlbarkeit des Papstes und den Zölibat sowie das Verständnis des Sakraments der Eucharistie (Abendmahl). In der Gnadenkirche war ich vielleicht rund 15 Jahre eher ein sogenannter Weihnachtschrist.

Erst gegen Ende der 1990er Jahre wuchs mein Bedürfnis, die Gottesdienste öfter zu besuchen. Während der 2000er Jahre nahmen meine Frau und ich an in der Weinbergkirchengemeinde (Laurentiuskirche) durchgeführten Alpha-Kursen teil, die von den bis 2013 durchgeführten sogenannten Pichelsdorfer Glaubensgesprächen abgelöst wurden, deren Gründungs- und Organisationsmitglieder meine Frau und ich waren. Wir stehen nicht in erster Reihe bei der Wahrnehmung von Ämtern und Aufgaben in der Gemeinde. Jedoch gelten für mich insbesondere auch II. 3. Satz 1, Art. 13 Abs. 1-3 sowie Art. 14 Abs. 1 u.2 der Grundordnung der EKBO [Anm. d. Red.: Die Grundordnung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz können Sie online nachschlagen unter www.kirchenrecht-ekbo.de].

Wie ist Deine persönliche Glaubensvorstellung?

Ich würde mich stichwortartig als liberalen Christen (etwa im Sinne von Peter L. Berger) beschreiben. Ich bin überzeugt, dass Religion niemals zur Diskriminierung friedlicher Menschen führen darf, und betrachte alle Religionen als gleichwertig. Die Erhebung einer Religion zur „richtigeren“ oder „besseren“ oder gar „gottnäheren“ Glaubensweise ist Keim von Unfriedlichkeit, Diskriminierung und im schlimmsten Falle (Religions-) Kriegen und Terrorismus.

Mein persönliches Grundverständnis der Bibel folgt der Vorstellung, dass es sich hierbei um von durch Gottesglauben und -vertrauen inspirierten Menschen verfasste Texte handelt, die auf historischen

Grundlagen Glaubensbekundungen und -botschaften enthalten, welche ungeachtet ihrer durch Textneuordnungen und vielfache Übersetzungen erfolgten Veränderungen in ihren Aussagen, Gleichnissen und Bildern als jeweils zeitgemäß und kulturell eingepasste, aber nicht beliebig auszulegende Glaubensgrundlage zu begreifen ist.

Nenne uns bitte Bibelverse, die Dich besonders bewegen, und was Dir der Glaube im Alltag bringt!

„Und Jesus sagte zu ihnen: Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat. Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.“ (Markus 2,27-28). Vergleiche hierzu auch Matthäus 5, 17: „... Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“ (und dazu etwa Johannes 8,1-11). Vor diesem Hintergrund respektiere ich zwar verbreitetes striktes Wortverständnis der Bibel, begreife jedoch selber die Bibel oftmals nicht wortwörtlich und daher beispielsweise die Vorstellung der Welterschaffung durch Gott in sechs Tagen (Genesis 1,1-2,1) oder das Gehen auf dem Wasser von Jesu und Petrus (Matthäus 14,25-33) nicht als realistische Darstellung, sondern als innige Gottesverherrlichung der damaligen Menschen.

Mein Glaube an die Liebe Gottes stärkt mich im Alltag, indem ich mich geborgen und geschützt fühle und weiß, dass ich trotz meiner Fehlerhaftigkeit nicht fallen gelassen werde.

Vielen Dank für das Interview!

Gemeinsames Singen



2. März
und
1. Juni

Samstage
18:00
Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev. Weinbergkirchengemeinde,
Heerstraße 367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Interims-Redaktion: Renate Strehlow (Redaktionsleitung, V.i.S.d.P.)
Pfarrer Christopher Piotrowski, Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl,
Annika Fangerow, Renate Strehlow (Interviews) und Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Druckerei:

GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an:
Renate Strehlow, gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr.

Auflage: 6350

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3/2019 ist der 07. Mai 2019



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er

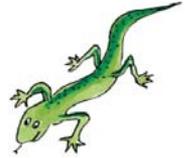


ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen.

(Lukas 23,26)

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor.

(Markus 15,43–46)



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern!
In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei:
Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropft) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine

Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauf Lösung: Eimer, Eiswaffel, Eisenbahn, Fidechse, Scheife, Eisbär





Kinderseite

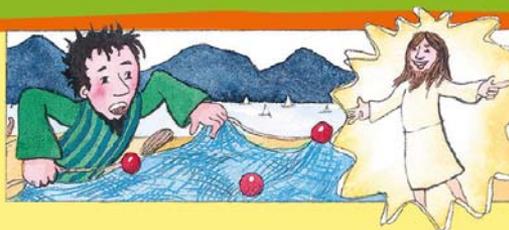
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos.

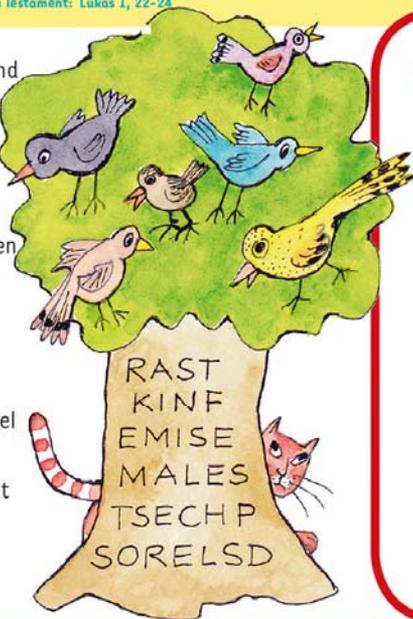
Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze

auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich? – Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“ Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: Jetzt geht es trotzdem weiter!



Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

„Alle Vögel sind schon da!“ – heißt ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du ihre Namen. Aber zwei Vögel kommen in dem Lied nicht vor. Welche?



Wunderblume

Schneide einen Kreis aus Papier aus. Falte ihn dreimal, immer jeweils auf die Hälfte. Zeichne eine Blütenspitze auf das breitere Ende und schneide sie ab. Falte die Blume auf und male sie an. Falte alle Blätter zur Mitte. Wenn du diese Blume in einen Teller mit Wasser legst, öffnet sie sich nach einer Weile von selbst!



Treffen sich zwei Spinnen. Meckert die eine: „Nie erreiche ich dich auf deinem Handy!“ Antwortet die andere: „Tut mir leid, ich habe grade kein Netz!“

Auflösung: Fink, Stör, Amsel, Drossel – nicht im Lied: Specht, Meise

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

